

mit einigen Gefährten zu einer Art Klosterhaft auf der Reichenau eingewiesen war und daß der tote Cyrill ins Verbrüderungsbuch aufgenommen wurde; mit H. Löwes anderslautender Auffassung (DA 38, 341 ff., bes. S. 360 ff.) setzt er sich nicht auseinander. Dem Beweis, daß diese Einträge notwendig eine Zugehörigkeit zum Reichenauer Konvent bezeugen sollen, kann ich nicht folgen. W. H.

Mechthild Sandmann, Die Äbte von Fulda im Gedenken ihrer Mönchsgemeinschaft, Frühma. Studien 17 (1983) S. 393–444, legt weit ausholend und umständlich die Probleme der Abtslisten in den Überlieferungen der Fuldaer Totenannalen dar und geht auf zusätzliche Zeugnisse des Gedenkens an die Äbte von Fulda ein. W. H.

Jean-Loup Lemaître, Un nouveau témoin du nécrologe de Cluny. Mabillon et le nécrologe de Souvigny, Frühma. Studien 17 (1983) S. 445–458, teilt aus der Hs. Paris, BN lat. 17 698 Auszüge aus dem Nekrolog von Cluny mit, die Mabillon im Jahre 1682 in Souvigny aus dem dortigen Exemplar angefertigt hatte. W. H.

Hubert Houben, Il „libro del capitolo“ del monastero della SS. Trinità di Venosa (Cod. Casin. 334): una testimonianza del Mezzogiorno normanno. Presentazione di Cosimo Damiano Fonseca (Università degli studi di Lecce. Dipartimento di scienze storiche e sociali. Materiali e documenti 1), Galatina 1984, Congedo Editore, 286 S. mit 4 Farb- u. 74 Schwarzweiß-Tafeln. – Das Benediktinerkloster SS. Trinità bei Venosa (Prov. Potenza), nahe Melfi, der alten Hauptstadt Apuliens, wurde um 1050 von dem Normannen Drogo, Graf von Apulien, gegründet bzw. wiedergegründet. Robert Guiskard machte es zur Grablege und Gedächtniskirche des Hauses Hauteville; 1297 wurde es aufgehoben. Aus diesem Kloster stammt eines der wenigen im Original und vollständig erhaltenen Necrologe der Normannenzeit in Süditalien. Der offenbar schon im MA nach Montecassino gelangte Codex enthält außer dem Necrologium noch ein Martyrologium, eine Liste der Wohltäter des Klosters, Homilien für die Prim und die Benediktregel. Demnach war der Codex bestimmt für die liturgische Morgenfeier der Mönche im Kapitelsaal, für welche die genannten Texte gebraucht wurden; daher auch die (moderne) Bezeichnung „libro del capitolo“. Das Necrologium, in der Mitte des 12. Jh. angelegt, jedoch mit einigen etwas späteren Nachträgen, enthält Einträge über 1121 Personen, darunter zahlreiche hochgestellte Geistliche und Laien. Der Vf. bietet erstmals eine vollständige, sorgfältig kommentierte Edition des Necrologs und der Liste der Wohltäter. Schwarzweiß-Aufnahmen des gesamten Necrologs vermitteln ein anschauliches Bild der Hs. Eine umfangreiche, historische und kodikologische Einleitung, eine Bibliographie und mehrere Indices runden die wertvolle Edition ab, deren Druckbild leider an vielen Stellen störend verunstaltet ist. H. M. S.

---

Scripta Arriana Latina I. Collectio Veronensis, Scholia in Concilium Aquileiense, Fragmenta in Lucam rescripta, Fragmenta theologica rescripta, cura et studio R. Gryson (Corpus Christianorum, Series Latina 87) Turnholti 1982, Brepols, XXIX u. 285 S., BF 3350. – Die wenigen erhaltenen lateinischen Denkmäler ariani-